



Liebe Freunde und Förderer von „Estrellas en la calle“,

Frankfurt 22 Uhr, wieder einmal machen sich 2 Freiwillige aus Deutschland auf den Weg nach Bolivien, um den Kindern und Jugendlichen, den „Sternen auf den Straßen Boliviens“ zu helfen, die Straßen von Cochabamba zu verlassen.

Barbara und Valeria werden im Projekt „Inti K'anchay“ (Prävention) tätig sein, eines der vier Projekte von „Estrellas en la calle“, das mit Kindern und Jugendlichen arbeitet, die ohne diese Unterstützung stark gefährdet wären, auf die Straße abzurutschen. Denn oft müssen diese Kinder und Jugendlichen bereits in jungen Jahren arbeiten, um ihre Familien finanziell zu unterstützen. Dabei werden sie nicht selten Opfer von Gewalt und Vergewaltigung, aber auch von Alkohol- und Drogenmissbrauch. Derzeit werden bei „Inti K'anchay“ etwa 50 Kinder und Jugendliche betreut.

Die Erfahrungen, welche Barbara und Valeria während ihrer Arbeit mit den Straßenkindern im Projekt „Inti K'anchay“ gesammelt haben, schildern sie selbst:

*Die Kids lernen nicht nur, einem geregelten Tagesablauf nachzugehen und mit ihrer Freizeit sinnvoll umzugehen, sondern auch, ihre Fähigkeiten und Talente zu entdecken und zu fördern.*



*Sie werden bei ihren Hausaufgaben unterstützt und von einer Psychologin bei ihren persönlichen Problemen betreut.*

*“Hola Señorita Barbara!”, sagt Gabriel zu mir, der mit ein paar anderen Jungs lässig an der Mauer des Hauses lehnt und auf das Frühstück und die danach folgenden “actividades” wartet.*

*Gabriel lebt zusammen mit seiner Mutter, deren zwanzig Jahre jüngerem Freund und seinen zwei Schwestern in einem Zimmer, das gleichzeitig Küche, Wohnzimmer und Schlafzimmer für die fünf ist. Gabriels Vater lebt nicht mehr. Nachdem Gabriel und seine Schwester zwei hintereinanderfolgende Tage nicht ins Projekt kommen, fahren die Psychologin und die Sozialarbeiterin des Projekts zu dessen Haus und stellen fest, dass die drei Kinder*

*allein zu Hause sind und ihre Mutter, die mit ihrem Freund “für ein paar Tage” verreist ist, ihnen weder Essen, noch Geld dort gelassen hat, damit sie mit einem Trufi (öffentliches Verkehrsmittel) ins Projekt “Inti K’anchay” kommen können.*

*Diese Familiensituation und die Tatsache, dass Gabriels Mutter ihn als Kind einige Male hat fallen lassen, führte Ende des Jahres 2011 dazu, dass sich die leichte Schizophrenie, die bei Gabriel später diagnostiziert wird, dadurch offenbarte, dass er plötzlich Stimmen hörte, die ihm verboten haben, ins Projekt zu kommen oder in die Schule zu gehen. Für zwei Wochen verkroch er sich in seinem Zimmer und sprach mit keinem mehr. Nachdem die Psychologin einen Zugang zu ihm bekam und leichte Schizophrenie erkannte, wurde ein Psychiater hinzugezogen um seine Krankheit behandeln zu lassen. Seit diesem Zeitpunkt muss er jeden Tag Tabletten einnehmen, um die Symptome zu bekämpfen und ein normales Leben führen zu können.*

*Oft, wenn neben den Aktivitäten und den Hausaufgaben noch ein bisschen Zeit bleibt, spielen wir UNO oder Scrabble, die auch hier den Jugendlichen und ganz besonders Gabriel sehr viel Spass machen, besonders, wenn er gewinnt. Das verschmitzte Lächeln, das ihm dann übers Gesicht huscht oder die Umarmung, die er einem hin und wieder zukommen lässt, sind das Schöne an der Arbeit hier in Cochabamba.*

- Barbara



Valeria arbeitet seit September 2011 mit den Kindern und Jugendlichen von "Inti K'anchay" zusammen:

*Wir möchten den Kids einen Ort anbieten, an dem sie als Menschen geachtet und respektiert werden, an dem ihnen zugehört wird und sie die Möglichkeit haben zu wachsen und ihre Persönlichkeit zu entwickeln.*

*Es gibt oft Probleme mit den Kids, man beschimpft uns und beachtet uns nicht. Wenn Du aber merkst, wie sehr ihnen deine Aktivität Spaß macht oder du ihnen behilflich sein kannst, spürst*

*Du, wie viel Sinn das Projekt hat und wie wichtig die Arbeit ist, die wir machen.*

*Ein anderer Beweis ist die Geschichte der Brüder Carlos und Pablo: Ihr Vater nahm die beiden nach dem Tod ihrer Mutter mit in die Stadt. Als sie später von ihrer Stiefmutter misshandelt wurden, der Vater dem keinerlei Beachtung entgegenbrachte und ihnen kein Essen und Kleidung zukommen ließ, begannen sie bereits mit 8 und 10 Jahren auf den Straßen Cochabambas zu arbeiten. Erst durch "Inti K'anchay" wurde ihnen das gegeben, was sie zu Hause nicht erfuhren. Nach einiger Zeit zogen sie in eine eigene Wohnung. Ein persönlicher Höhepunkt meiner Zeit hier war der Schulabschluss Pablos. Viele Mitarbeiter der Fundacion waren anwesend, als Pablo als Jahresbester sein Abschlusszeugnis übergeben wurde. Nun studieren sowohl Carlos als auch Pablo und sagen selbst, dass sie ihr Glück manchmal kaum fassen können...*

*- Valeria*

Derzeit unterstützen neben Barbara und Valeria, noch weitere 6 Freiwillige aus Deutschland die Fundacion, um den Kindern und Jugendlichen die Chance zu ermöglichen, ein besseres Leben führen zu können. Diese Zuversicht äußern auch unsere beiden Voluntarios:



*„...auch wenn die Geschichte von Gabriel nur eine von vielen ist, hab ich die Hoffnung noch nicht verloren, dass diese Jugendlichen aus dem Teufelskreislauf von Armut, Gewalt und Drogenmissbrauch ausbrechen und mit Hilfe von Projekten, wie "Inti K'anchay", was "aufgehende Sonne" in der indigenen Sprache Quechua bedeutet, einer positiven und strahlenden Zukunft entgegenblicken können“.*

Diesem Wunsch möchte sich auch die im Januar dieses Jahres neu gewählte Vorstandschaft von „Sterne auf den Straßen Boliviens“ anschließen. Wir hoffen, dass neben Gabriel, Carlos und Pablo noch viele Kinder und Jugendliche die Chance erhalten, ein besseres Leben fern von der Straße, führen zu können. Dank Ihrer Hilfe ist dieser Traum bereits für viele in Erfüllung gegangen.

In Cochabamba leben jedoch noch etwa 600 Kinder und Jugendliche auf der Straße. Bitte helfen Sie uns, damit wir auch denen helfen können. Herzlichen Dank für Ihre bisherige und noch weitere Unterstützung und für das Vertrauen, welches Sie uns bisher entgegengebracht haben. Ihre Vorstandschaft von „Sterne auf den Straßen Boliviens e.V.“.

  
Peter Weber  
(1. Vorsitzender)

  
Julia Klausner  
(2. Vorsitzende)

  
Michael Schwägerl  
(Kassier)

  
Maria Berger  
(Schriftführerin)

Sterne auf den Straßen Boliviens e.V.  
Vorsitzender: Peter Weber - Stellv. Vorsitzende: Julia Klausner  
Am Peterfeld 1 - 83024 Rosenheim  
Tel: 08031 / 86886  
Mail: [estrellasencalle@gmx.de](mailto:estrellasencalle@gmx.de)  
[www.estrellasencalle.de](http://www.estrellasencalle.de)  
Vereinsregister: Traunstein VR 200359  
Bankverbindung: Konto 234 81 95 - Liga Bank München - BLZ 750 903 00